

9 Gruppenspezifischer Anhang Kindergarten

9.1 Tages- und Wochenplan des Kindergartens

Uhrzeit	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag
8.00 - 9.00	Frühdienst	Frühdienst	Frühdienst	Frühdienst	Frühdienst
9.15 - 9.45	Gemeinsames Frühstück	Gemeinsames Frühstück	Selbst mitgebrachtes Frühstück	Gemeinsames Frühstück	Gemeinsames Frühstück
10.00 - 12.00	Turnhalle des Turnvereins Sachsenhausen (mit Geckos)	Psychomotorik mit Birgit Wolf (bis 11.30)	Ausflug	Freispiel, parallel Angebote	Freispiel, parallel Angebote
12.00 - 12.15		Stuhlkreis		Stuhlkreis	Stuhlkreis
12.15 - 13.00	Mittagessen	Mittagessen	Mittagessen	Mittagessen	Mittagessen
13.00 - 13.15	Nachtisch im Gruppenraum	Nachtisch im Gruppenraum	Nachtisch im Gruppenraum	Nachtisch im Gruppenraum	Nachtisch im Gruppenraum
13.15 - 13.30	Zähne putzen	Zähne putzen	Zähne putzen	Zähne putzen	Zähne putzen
13.30 - 14.00	Abholzeit	Abholzeit	Abholzeit	Abholzeit	Abholzeit (Ende)
14.00	Musikalische Früherziehung mit Holger Schulze (13.45 – 14.30)	Ausflug (14.00 – 16.30)	Freispiel	Betreuung durch feste Springerkräfte Freispiel, Spielplatz, Angebote	
14.45 - 15.00	Abholzeit		Abholzeit	Abholzeit	
15.00 - 15.30	Nachmittags-imbiss	Nachmittags-imbiss (Picknick)	Nachmittags-imbiss	Nachmittags-imbiss	
15.30 - 16.30	Freispiel (möglichst Brückenspielfeld)		Gemeinsamer Nachmittag mit Hort	Freispiel	
16.30 - 17.00	Abholzeit	Abholzeit	Abholzeit (bis 16.45)	Abholzeit	
	Vorbereitungszeit (13.00 – 14.30)	Wissenschaftliche Begleitung (9.30 – 11.00)	Großteamsitzung und Supervision (17.00 – 19.30)	Elterngespräche, Hospitationen (9.00 – 11.00)	Vorbereitungszeit (9.15 – 10.45)
		Gesamtsprecherteam (11.00 – 12.00)		Kleinteam (14.00 – 16.00)	
		Vorbereitungszeit (12.15 – 13.45)			

9.2 Stuhlkreis

Am Stuhlkreis nehmen alle Kinder und PädagogInnen der Gruppe teil. Hier wird Organisatorisches, z. B. wann die einzelnen Kinder abgeholt werden, besprochen. Dies dient der Orientierung im Kindergartenalltag. Einen großen Raum nehmen Gespräche, Lieder und Spiele zu inhaltlichen Themen ein – beispielsweise Gespräche zu gruppeninternen Regeln, Erzählrunden oder Monatsthemen. Durch den Stuhlkreis werden viele Bereiche der kindlichen Entwicklung gefördert, vor allem die Sprachentwicklung und soziale Fähigkeiten.

9.3 Essenssituation

Frühstück, Mittagessen und Nachmittagsimbiss gestalten wir als gemeinsames Ritual im Tagesablauf. Uns ist eine angenehme Atmosphäre und die Einhaltung grundlegender Tischsitten wichtig. Die Kinder übernehmen bei der Gestaltung des Essens kleinere Aufgaben für die Gruppe. Zu Beginn des Frühstücks begrüßt eine Pädagogin die Kinder und erläutert den Tagesablauf. Wir achten auf ein gesundes Frühstück und bieten Müsli, Cornflakes, Brot und Obst an. Zu Mittag essen wir im Erdgeschoss. Die Kinder lernen das Essen mit Messer und Gabel. Zur Förderung der Selbstständigkeit tun sich die Kinder ihr Essen selbst auf und räumen nach dem Essen ab. Wir achten darauf, dass die Kinder ausreichend essen und alle Speisen probieren. Die Ganztagskinder erhalten einen Nachmittagsimbiss, der ähnlich zusammengestellt ist, wie das Frühstück. Bei Ausflügen findet ein Picknick statt.

9.4 Ausflüge

Mittwoch ist unser Ausflugstag. An diesem Tag sollten alle Kinder bereits um 9 Uhr im Kindergarten sein und ihr Frühstück selbst mitbringen, so dass wir pünktlich starten können. Da wir kein Außengelände haben, sind wir bestrebt, verschiedene Spielplätze der Umgebung und den Stadtwald zu besuchen. Wir nutzen kulturelle Angebote der Stadt, wie z. B. den Zoo, Museen oder den Weihnachtsmarkt. Für unsere Ausflüge benutzen wir öffentliche Verkehrsmittel. Im Straßenverkehr beachten und üben wir die Einhaltung der Regeln.

9.5 Vorschulerziehung

Vorschulerziehung findet vom ersten Kindergarten tag bis zum Schuleintritt statt. Als Ergänzung dazu gibt es eine Vorschulgruppe von Januar bis Juli für die Kinder, die im Sommer die Schule besuchen werden. Einmal wöchentlich treffen sich die Kinder mit einer Pädagogin für ca. eine Stunde. Es kann eine Kooperation mit anderen Gruppen der Maimkrokodile geben. Mit der Vorschulgruppe soll die Identifikation als Schulkind gefördert werden. Durch Angebote und Projekte speziell für die „Großen“ werden sie ihrem Alter entsprechen gefördert und gefordert.

9.6 Zusatzangebote

Wir bieten zwei Zusatzangebote an, die von externen PädagogInnen durchgeführt werden. Diese werden ganz oder teilweise von den Eltern finanziert.

Montags von 13.45 Uhr - 14.30 Uhr kommt der Musikpädagoge Holger Schulze zur musikalischen Früherziehung in den Kindergarten. Im Bewegungsraum singt, tanzt und musiziert er mit den Kindern. Dabei werden Rhythmus, Sprache und Koordination der Kinder gefördert.

Dienstags von 10 Uhr bis 11.30 Uhr kommt die Motologin Birgit Wolf und bietet Psychomotorikstunden nach dem Ansatz von Bernard Aucouturier an. Das spezielle präventive und therapeutische Konzept ist geprägt von einem ganzheitlichen Denken. Das Kind drückt über seinen Körper, seine Bewegung und sein Spiel seine innere Befindlichkeit aus. Die Motologin arbeitet über den Körper und die Bewegung und versucht die Körpersprache der Kinder und damit die Kinder zu verstehen. Sie nutzt die vorhandenen Bewegungs- und Ausdrucksmöglichkeiten des Kindes, um es in seiner Entwicklung zu unterstützen.

9.7 Eingewöhnungsphase

In der Regel werden neue Kinder nach den Sommerferien aufgenommen. Die ersten Monate des Kindergartenjahres sind eine Phase der Eingewöhnung für die neuen Kinder, in der sich auch die gesamte Gruppe neu orientieren und zusammenfinden muss. Daher ist diese Zeit für alle Kinder eine intensive Phase des sozialen Lernens. Die Kinder müssen sich gegenseitig mit ihren individuellen Besonderheiten kennen lernen, sie müssen ihre Position und Rolle in der Gruppe (wieder)finden und neue Spielpartnerschaften und Freundschaften entwickeln. Folglich liegt unser Augenmerk während der Eingewöhnungszeit besonders auf der sozial-emotionalen Ebene. Die neuen Kinder brauchen zu Beginn der Eingewöhnungszeit die Unterstützung der Eltern, bis sie eine tragfähige Beziehung zu den PädagogInnen aufgebaut haben. Der Ablauf und die Dauer der Eingewöhnung sind sehr stark von der individuellen Bindungs- und Beziehungsfähigkeit des einzelnen Kindes abhängig. Entscheidend sind auch Vorerfahrungen in anderen Kinderbetreuungseinrichtungen. Deshalb begleiten die Eltern ihre Kinder in den ersten Tagen der Kindergartenzeit. Es ist notwendig, dass ein Elternteil die ersten drei Tage in der Gruppe anwesend ist. Der erste Trennungsversuch erfolgt frühestens am 4. Tag. Die Betreuungsdauer im Kindergarten beträgt am ersten Tag nur ein bis zwei Stunden und steigert sich dann. Für die Eingewöhnung sollten sich die Eltern in der Regel vier Wochen Zeit nehmen, in denen sie auf Abruf zur Verfügung stehen.